

Über Roselli nenne ich J. A. F. Thomson, *Papalism and Conciliarism in Antonio Roselli's Monarchia: Medieval Studies* 37 (1975) 445–458. Über Decius vgl. R. Bäumer, *Nachwirkungen des konziliaren Gedankens in der Theologie und Kanonistik des frühen 16. Jahrhunderts* (Münster 1971).

Eine kleine Korrektur: Zu Seite 29: Die Bulle „*Exsurge Domine*“ trägt zwar das Datum vom 15. 6. 1520, wurde aber erst am 24. Juli 1520 publiziert. Vgl. R. Bäumer: *Lutherprozeß und Lutherbann* (Münster 1972), S. 40.

Angefügt werden Faksimiledrucke des Index von Lüttich 1568, der übrigens aus der Karthause in Buxheim stammt, von Lüttich und Antwerpen 1569, Antwerpen 1570, Antwerpen 1571. Sorgfältige Register schlüsseln die Edition auf, die sich würdig an die vorausgehenden Bände anreihet. Die Herausgeber verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung.

*Freiburg*

*Remigius Bäumer*

Giuseppe Trebbi, Francesco Barbaro, Patrizio Veneto e Patriarca di Aquileia: Casamassima Editore. Udine 1984, IXX u. 486 Seiten.

Die jüngsten Arbeiten zur Kirchengeschichte des Patriarchats von Aquileja zur Zeit der Gegenreformation ließen den Mangel einer Zusammenfassung der zahlreichen Einzelstudien über F. B. (1546–1616) sehr spürbar werden. Bekannt ist seine rege Zusammenarbeit mit Ferdinand von Habsburg, dem späteren Kaiser Ferdinand II. bei der Durchführung tridentinischer Dekrete im südlichen Teil Österreichs. Damit hat sich vor allem die deutschsprachige Forschung befaßt (F. Hurter, *Geschichte Kaiser Ferdinands II. und seiner Eltern*, Schaffhausen, 3 Bde. 1850/51; J. Schmidlin, *Die kirchlichen Zustände in Deutschland vor dem Dreißigjährigen Kriege*, 1. Bd. Österreich, Freiburg/Breisgau 1908). Aber Barbaro war Gegenstand intensiver Forschung im Raum der Kirche von Friaul. Abgesehen vom Bedauern über die Entscheidung Barbaros, die alte Liturgie von Aquileia zu unterdrücken, gilt seiner starken Persönlichkeit uneingeschränkte Bewunderung; er hat seine Residenz in Friaul genommen, die Errichtung des Patriarchenpalais in Udine vorangetrieben, das Diözesanseminar gegründet und ist so zum großen Erneuerer der Provinz von Aquileia geworden, der auch hier die tridentinische Reform durchgeführt und das Udineser Pfarrnetz eingerichtet hat.

Die Monographie, die aus intensivem Studium der Quellen und der Sekundärliteratur erwachsen ist, entbehrt zwar eines Literatur- und eines Sachverzeichnisses, nicht aber eines vollständigen Autorenregisters.

*Graz*

*Johannes B. Bauer*

## Neuzeit

Philipp Jakob Spener: *Schriften*. Hrsg. von Erich Beyreuther, Band XV, 1.2: *Letzte Theologische Bedencken und andere Brieffliche Antworten 1711. Nebst einer Vorrede von Carl Hildebrand von Canstein*. Eingeleitet von Dietrich Blaufuß, Peter Schicketanz. Hildesheim/Zürich/New York (Georg Olms) 1987. 1952 + 89 S., ISBN 3-487-07971-0, 3-487-07972-0, DM 476,-.

Mit den „*Letzten Theologischen Bedencken*“ beginnt die Reprint-Ausgabe der Spener-Schriften den Nachdruck der Korrespondenz Philipp Jacob Speners. Wie Erich Beyreuther in seinem Vorwort S. 6f.\* darlegt, waren drei Gründe maßgebend dafür: